

Hat der einzelne Mensch Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel?

Der Klimawandel ist eines der drängendsten Probleme unserer Zeit. Die Erderwärmung, das Schmelzen der Gletscher und die Zunahme extremer Wetterereignisse sind nur einige der alarmierenden Anzeichen, die auf die Veränderungen unseres Klimas hinweisen. Während viele Menschen glauben, dass die Verantwortung für den Klimawandel vor allem bei Regierungen und großen Unternehmen liegt, ist es wichtig zu erkennen, dass auch jede Einzelperson einen Beitrag leisten kann.

Zunächst einmal ist es wichtig zu verstehen, dass der Klimawandel durch menschliche Aktivitäten verursacht wird, insbesondere durch den Ausstoß von Treibhausgasen wie Kohlendioxid und Methan. Diese Gase entstehen vor allem durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe, die in der Industrie, im Verkehr und in unseren Haushalten verwendet werden. Fossile Brennstoffe sind natürliche Energieträger, die aus den Überresten von Pflanzen und Tieren entstanden sind und über Millionen von Jahren in der Erde lagern. Zu den bekanntesten fossilen Brennstoffen zählen Kohle, Erdöl und Erdgas. Ihre Verbrennung setzt große Mengen CO₂ frei, was zur Erderwärmung beiträgt. Jeder von uns trägt durch seinen Lebensstil und seine Entscheidungen zu diesem Problem bei. Daher ist es entscheidend, dass wir uns unserer individuellen Verantwortung bewusst werden und aktiv handeln.

Eine der einfachsten Möglichkeiten, wie wir als Einzelne zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen können, ist der bewusste Konsum. Das bedeutet, dass wir uns Gedanken darüber machen, was wir kaufen und konsumieren. Indem wir regionale Produkte kaufen, unterstützen wir nicht nur die lokale Wirtschaft, sondern reduzieren auch den ökologischen Fußabdruck. Der Transport von Lebensmitteln über lange Strecken verursacht hohe CO₂-Emissionen, da Lkw, Flugzeuge und Schiffe große Mengen Treibstoff verbrauchen. Durch den Kauf regionaler Produkte verringern wir diesen Transportaufwand und tragen somit aktiv zum Klimaschutz bei. Zudem hat die Fleischproduktion einen enormen Einfluss auf die Umwelt. Die Tierhaltung verursacht nicht nur hohe CO₂-Emissionen, sondern auch Methan, ein weiteres Treibhausgas, das viel schädlicher ist als CO₂. Außerdem benötigt die Fleischproduktion große Mengen an Wasser und Land, was zu Abholzung und Verlust von Biodiversität führt. Durch eine Reduzierung des Fleischkonsums oder den Wechsel zu pflanzlichen Alternativen können wir unseren CO₂-Ausstoß erheblich verringern.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in dem wir als Privatpersonen einen Unterschied machen können, ist unser Energieverbrauch. Hier gibt es verschiedene Maßnahmen, die wir ergreifen können. Beim Kauf von Haushaltsgeräten können uns Energielabel helfen, denn Geräte mit einer hohen Energieeffizienzklasse verbrauchen weniger Strom und tragen somit zur Reduzierung der CO₂-Emissionen bei. Kleine Änderungen im Alltag, wie das Ausschalten von Licht und elektronischen Geräten, wenn sie nicht benötigt werden, sowie die Nutzung energiesparender LED-Lampen, können ebenfalls viel bewirken. Wenn möglich, sollten wir auf erneuerbare Energien umsteigen. Viele Anbieter ermöglichen es, Ökostrom zu beziehen, der aus nachhaltigen Quellen wie Wind- oder Solarenergie stammt.

Die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen, hat ebenfalls einen großen Einfluss auf unseren CO₂-Ausstoß. Anstatt das Auto zu benutzen, können wir auf öffentliche Verkehrsmittel wie Busse und Bahnen umsteigen. Das reduziert nicht nur den CO₂-Ausstoß, sondern entlastet auch die Straßen und verringert den Verkehr.

Für kurze Strecken ist das Fahrrad eine umweltfreundliche und gesunde Alternative, während das Gehen zu einer besseren Fitness beiträgt. Wenn das Auto unbedingt notwendig ist, können wir Carsharing-Dienste oder Mitfahrgelegenheiten nutzen, um die Anzahl der Fahrzeuge auf der Straße zu reduzieren. Neben den praktischen Maßnahmen ist es auch wichtig, das Bewusstsein für den Klimawandel zu schärfen. Jeder von uns kann dazu beitragen, indem wir mit Freunden und Familie über den Klimawandel und die notwendigen Maßnahmen sprechen. Je mehr Menschen informiert sind, desto größer ist die Chance auf Veränderungen. Es lohnt sich auch, sich lokalen Umweltgruppen oder Initiativen anzuschließen, die sich für den Klimaschutz einsetzen. Gemeinsam können wir mehr erreichen und unsere Stimmen in der Gesellschaft hörbar machen. Zudem sollten wir uns politisch engagieren, sei es durch Wahlen, Petitionen oder das Ansprechen von Politikern, um von den Verantwortlichen Maßnahmen zum Klimaschutz zu fordern.

Ein weiterer Aspekt des bewussten Konsums ist die Wahl nachhaltiger und umweltfreundlicher Produkte. Diese Produkte zeichnen sich häufig durch bestimmte Labels oder Zertifikate aus, die ihre Umweltfreundlichkeit bestätigen, wie beispielsweise das EU Ecolabel oder das Fair Trade-Siegel. Achten Sie beim Einkauf auf diese Kennzeichnungen, denn sie geben Ihnen Hinweise darauf, dass die Produkte unter Berücksichtigung von Umwelt- und Sozialstandards hergestellt wurden. Zudem sind nachhaltige Produkte oft aus recycelten Materialien gefertigt oder zeichnen sich durch eine längere Lebensdauer aus, was ihren ökologischen Fußabdruck verringert.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Klimawandel eine Herausforderung ist, die uns alle betrifft. Jeder Einzelne hat die Möglichkeit, durch bewusste Entscheidungen und Handlungen einen positiven Beitrag zu leisten. Indem wir unseren Konsum überdenken, unseren Energieverbrauch reduzieren, umweltfreundliche Mobilität wählen und das Bewusstsein für den Klimawandel schärfen, können wir gemeinsam einen Unterschied machen. Es liegt in unserer Verantwortung, die Erde für zukünftige Generationen zu schützen und aktiv an der Eindämmung des Klimawandels mitzuwirken. Lasst uns zusammen handeln!

Einzelarbeitsphase (🕒 ca. 20-25 Minuten)

- ① 📖 Lest euch den Text durch und bildet euch ein grundlegendes Bild davon, wie viel der einzelne Mensch zur Eindämmung des Klimawandels beitragen kann.
- ② ✍️ Markiert wichtige Textstellen mit einem Textmarker und notiert euch die wichtigsten Informationen stichpunktartig aus dem Text.

? Wichtig:

Stellt sicher, dass ihr euren Text gut verstanden habt. Bei Fragen könnt ihr euch gerne melden. 😊



Hilfe! Fragen zur Selbstüberprüfung:

Was ist die zentrale Aussage des Textes? Was können ich und du tun, um etwas Gutes für unser Klima zu tun? Was ist positiv und was ist negativ an den Maßnahmen?

Die Verantwortung der Politik im Kampf gegen den Klimawandel

Der Klimawandel ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit und betrifft alle Menschen weltweit. Die Erderwärmung, das Schmelzen der Pole und die Zunahme extremer Wetterereignisse sind alarmierende Zeichen, die uns vor Augen führen, dass wir handeln müssen. In dieser Diskussion spielt die Politik eine entscheidende Rolle. Regierungen und politische Institutionen haben die Verantwortung, Maßnahmen zu ergreifen, die den Klimawandel eindämmen und eine nachhaltige Zukunft fördern.

Zunächst ist es wichtig zu verstehen, dass die Politik die Rahmenbedingungen für den Umweltschutz und die Bekämpfung des Klimawandels festlegt. Regierungen haben die Macht, Gesetze und Vorschriften zu erlassen, die den Ausstoß von Treibhausgasen regulieren und den Übergang zu erneuerbaren Energien fördern. Ein Beispiel hierfür ist das Pariser Abkommen, das 2015 auf der UN-Klimakonferenz in Paris beschlossen wurde. Dieses internationale Abkommen zielt darauf ab, die Erderwärmung auf unter 2 Grad Celsius zu begrenzen. Die Politik ist gefordert, ihre Verpflichtungen aus solchen Abkommen ernst zu nehmen und konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um die vereinbarten Klimaziele zu erreichen.

Ein zentrales Element der politischen Verantwortung im Klimaschutz ist die Förderung erneuerbarer Energien. Fossile Brennstoffe, wie Kohle, Öl und Erdgas, sind die Hauptverursacher von Treibhausgasemissionen. Regierungen können Anreize schaffen, um den Ausbau von Wind-, Solar- und Wasserkraft voranzutreiben. Subventionen für erneuerbare Energien oder steuerliche Vorteile für Unternehmen, die in nachhaltige Technologien investieren, sind effektive Maßnahmen, um den Übergang zu einer umweltfreundlicheren Energieversorgung zu beschleunigen. Politische Entscheidungsträger müssen sicherstellen, dass der Zugang zu diesen Technologien für alle Bürgerinnen und Bürger möglich ist.

Ein weiterer wichtiger Bereich, in dem die Politik Verantwortung tragen muss, ist die Mobilität. Der Verkehr ist ein wesentlicher Faktor für den CO₂-Ausstoß. Regierungen sollten den öffentlichen Nahverkehr ausbauen und attraktiver machen, um die Menschen dazu zu bewegen, das Auto stehen zu lassen. Investitionen in die Infrastruktur für Fahrräder und Fußgänger sind ebenfalls notwendig, um umweltfreundliche Alternativen zu fördern. Zudem können politische Maßnahmen zur Förderung von Elektrofahrzeugen, wie etwa steuerliche Anreize oder der Ausbau von Ladeinfrastruktur, dazu beitragen, den Verkehr emissionsärmer zu gestalten.

Die Landwirtschaft ist ein weiterer Sektor, in dem politische Entscheidungen entscheidend sind. Die intensive Tierhaltung und der Einsatz von chemischen Düngemitteln tragen erheblich zur Umweltbelastung bei. Die Politik kann durch Förderprogramme für nachhaltige Landwirtschaft und ökologische Anbaumethoden Anreize schaffen, um umweltfreundliche Praktiken zu fördern. Darüber hinaus sollten Regierungen den Verbrauch von regionalen und saisonalen Lebensmitteln unterstützen, um den ökologischen Fußabdruck der Lebensmittelproduktion zu reduzieren.

Ein oft übersehener Aspekt der politischen Verantwortung im Klimaschutz ist die Bildung und Sensibilisierung der Bevölkerung. Regierungen sollten Programme und Kampagnen ins Leben rufen, um das Bewusstsein für den Klimawandel und seine Auswirkungen zu schärfen. Bildungseinrichtungen sollten in den Lehrplänen Themen wie Klimawandel, Nachhaltigkeit und Umweltschutz integrieren, um zukünftige Generationen für diese Herausforderungen zu sensibilisieren.



Durch Aufklärung können Bürgerinnen und Bürger motiviert werden, selbst aktiv zu werden und umweltfreundliche Entscheidungen zu treffen.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass die Politik internationale Kooperationen fördert. Der Klimawandel ist ein globales Problem, das nicht an Landesgrenzen haltmacht. Regierungen müssen zusammenarbeiten, um Lösungen zu finden und Technologien zu teilen, die zur Bekämpfung des Klimawandels beitragen. Internationale Konferenzen, wie die UN-Klimakonferenzen, bieten eine Plattform, um gemeinsame Ziele zu definieren und den Austausch von Best Practices zu fördern.

Ein weiterer Punkt, der nicht außer Acht gelassen werden darf, ist die Verantwortung der Politik, die Interessen von Unternehmen und Lobbygruppen zu regulieren. Oftmals haben wirtschaftliche Interessen Vorrang vor umweltpolitischen Zielen. Regierungen müssen sicherstellen, dass Umwelt- und Klimaschutz nicht durch wirtschaftliche Lobbyarbeit untergraben werden. Transparente Entscheidungsprozesse und die Einbeziehung der Zivilgesellschaft sind entscheidend, um sicherzustellen, dass politische Entscheidungen im besten Interesse der Allgemeinheit und des Planeten getroffen werden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Politik eine zentrale Verantwortung im Kampf gegen den Klimawandel trägt. Durch die Schaffung von Rahmenbedingungen, die Förderung erneuerbarer Energien, den Ausbau umweltfreundlicher Mobilität, die Unterstützung nachhaltiger Landwirtschaft und die Sensibilisierung der Bevölkerung können Regierungen einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels leisten. Es ist entscheidend, dass politische Entscheidungsträger ihre Verantwortung ernst nehmen und gemeinsam mit der Gesellschaft an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten. Nur durch entschlossenes Handeln auf politischer Ebene können wir die Herausforderungen des Klimawandels bewältigen und eine lebenswerte Erde für zukünftige Generationen sichern.

Einzelarbeitsphase (🕒 ca. 20-25 Minuten)

- ①  Lest euch den Text durch und bildet euch ein grundlegendes Bild davon, inwiefern die Politik zur Eindämmung des Klimawandels beitragen kann.
- ②  Markiert wichtige Textstellen mit einem Textmarker und notiert euch die wichtigsten Informationen stichpunktartig aus dem Text.

? Wichtig:

Stellt sicher, dass ihr euren Text gut verstanden habt. Bei Fragen könnt ihr euch gerne melden. 😊



Hilfe! Fragen zur Selbstüberprüfung:

Was ist die zentrale Aussage des Textes? Was kann die Politik tun, um etwas Gutes für unser Klima zu tun? Was ist positiv und was ist negativ an den Maßnahmen?

Partnerarbeitsphase (🕒 ca. 35-40 Minuten)

- ① 👤 Sucht euch einen Partner oder eine Partnerin, der/die den jeweils anderen Text zum Thema „Individuelle oder Politische Verantwortung am Klimawandel“ gelesen und bearbeitet hat und setzt euch zu zweit zusammen.
- ② ❓ Erklärt euch gegenseitig worum es in euren Texten geht. Gibt dazu wichtige Informationen aus den jeweiligen Texten wieder.
- ③ 👤 Vergleicht gemeinsam eure Texte. Arbeitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede heraus. Welche Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels können auf politischer Ebene stattfinden? Welche auf individueller Ebene? Gibt es Maßnahmen, die auf beiden Ebenen stattfinden können/müssen?
- ④ Sammelt eure Ergebnisse in einer Tabelle. Ihr könnt die Tabelle wie folgt anlegen:

📎 Eine kleine Bitte
Achtet auf eure Gesprächslautstärke und haltet diese möglichst leise, damit jede Gruppe konzentriert arbeiten kann und es im Klassenraum nicht zu laut wird.

Rein Politische Maßnahmen	Politische und Individuelle Maßnahmen	Rein individuelle Maßnahmen
Abkommen	Erneuerbare Energien	Ernährung
...

Du möchtest keine Tabelle zeichnen?
Kein Problem! Hol dir einfach eine Vorlage vorne bei mir ab!

- ⑤ 👤 Diskutiert das Thema Verantwortung am Klimawandel. Wer hat eurer Meinung nach mehr Verantwortung? Wer kann mehr tun? Nennt und begründet (!) dabei die jeweiligen Standpunkte eures Textes. Geht im Gespräch konkret auf die Argumente eurer Partner/innen ein und widerlegt oder unterstützt diese anhand eures Textes. Unser Ziel ist es ein Gespräch mit- statt gegeneinander zu führen 😊
- ⑥ Fallen euch noch weitere Dinge ein, die wir Menschen oder unsere Politik tun können, um dem Klimawandel entgegenzuwirken? Findet ihr es schwer den Maßnahmen nachzukommen?

❓ Hat euch der Unterricht gefallen?
Scannt den Code und gebt mir gern ein kleines Feedback!



Endlizenzierung:

Weiternutzung als OER ausdrücklich erlaubt: Dieses Werk und dessen Inhalte sind - sofern nicht anders angegeben - lizenziert unter [CC BY 4.0](#). Nennung gemäß [TULLU-Regel](#) bitte wie folgt: "[Klimawandel im Auge des Betrachters: Individuelle oder Politische Verantwortung?](#)" von [Sophie Lück](#), Lizenz: [CC BY 4.0](#).

Der Lizenzvertrag ist hier abrufbar: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Das Werk ist online verfügbar unter:

<https://www.tutory.de/dokument/klimawandel-im-auge-des-betrachters-individuelle-oder-politische-verantwortung>

Klimawandel im Auge des Betrachters: Individuelle oder Politische Verantwortung? - Lehrerhandreichung

Grunddaten:

Schulform: Gymnasium

- Klassenstufe: 10/11
- Kompetenzbereiche „Rezeption“ und „Produktion“ – „mit anderen Sprechen“
- Gesprächsdidaktische Eingrenzung: Argumentieren

Lernziele:

- Die Schüler/innen **entnehmen** wichtige Informationen aus themenbezogenen Texten und **geben** diese **wieder**
- Die Schüler/innen **produzieren** adressaten- und situationsbezogene Gesprächsbeiträge
- Die Schüler/innen **verknüpfen** ihre eigenen Gesprächsbeiträge mit denen anderer
- Die Schüler/innen **wägen** ihre Gesprächsbeiträge **ab** und **begründen** diese

Eine interaktive Übung zum adressaten- und themenbezogenen Argumentieren

- ① Zu Beginn der Stunde: Die Frage danach, wer die Verantwortung für den Klimawandel hat, wird in die Runde gestellt. Dadurch wird in das Thema eingeleitet. (5 Minuten)
- ② Den Schüler/innen werden abwechselnd die Texte zur individuellen und zur politischen Verantwortung verteilt. Die Schüler/innen sollen diese in einzelner Stillarbeit bearbeiten. Zu bearbeiten sind die Aufgaben 1 und 2 auf den jeweiligen Arbeitsblättern. (25 Minuten)
- ③ Die Schüler/innen suchen sich einen Partner/in, der/die den jeweils anderen Text gelesen und bearbeitet hat und setzen sich in zweier Gruppen zusammen. (5 Minuten)
- ④ Das Arbeitsblatt für die Partnerarbeitsphase wird verteilt. Die Schüler/innen bearbeiten in ihren Zweier-Gruppen in Partnerarbeit die Aufgaben 1-5. Hierbei sollen die Schüler/innen ihre Arbeitsergebnisse miteinander teilen, diese vergleichen und anschließend die erarbeiteten Inhalte diskutieren und evaluieren. Außerdem soll innerhalb des Vergleiches eine Tabelle erstellt werden, die die Arbeitsergebnisse festhält. (ca. 40 Minuten)
- ⑤ Anschließend können die Ergebnisse der Partnerarbeit mit der Lehrperson zusammengetragen und an der Tafel festgehalten werden. (10 Minuten)
- ⑥ Zuletzt kann Aufgabe 6 des Arbeitsblattes im Plenum diskutiert werden, Weitere Vorschläge für Maßnahmen gegen den Klimawandel können gesammelt werden und die bisher erschlossenen Maßnahmen können bewertet werden. (ca. 5-10 Minuten)